



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1857

XXIII. Das Kloster zu Friedland genehmigt eine Stiftung, welche der Rath zu Wriezen für die Feier einer Frühmesse begründet hat, am 28. April 1415.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54734)

und zerunge ton, als wir den andern unfern Mann teten: und sie sollen dann das auch fredelichen besitzen one alle bekommerniß und hinderniß Irer pfandschafft one arck. Vnd were daz die obgenannt Stat Wrietzen von unfern krieges wegen also verloren worde, daz sie doch getruwelich nach irem besten vermogen bewaren sollen, so sollen und wollen wir, unsere erben und Margrave schaffte den egenanten von holtzendorff und sinen erben die egeschriben tusent schock guter behemischer grosen dornach in dem nechsten halben jare gentzlichen widergeben und bezalen one arck. Wenn wir auch die obgenannt Stat mit iren obgeschriben zugehorungen wider lösen wollen oder daz Wernher egenant oder sine erben Ir gelt wider haben wolden, daz sollen wir In oder sie uns ein halp jare zuvoran uffagen und zu wissen ton: dann sollen wir, unsere erben und margraven dem bovengeschriben Wernher oder sinen erben die vrogenannt tusent schock behemischer grosen wider geben und an gantzer fomme wider bezalen zu Brandenburg, Frankfort, Nuwestatt oder Templin, in welcher der slete ein sie am liebsten wollen, und an demselben gelde sollen wir noch wollen sie noch nymand von unfern wegen hindern noch irren, sundern es sol ein geleytet gelt sin, wo sie das allerliebsten haben wollen in unserm Lande und der Marke. Und wenn das obgeschriben gelt also entrichtet und bezalet ist, so sollen sie uns, unfern erben und der Marggraveschafft onverzogenlichen solch pfandschafft und die egenant stat Wrietzen mit allen zubehorungen lediclichen abtreten und uns gantz und gar Inantworten on alle Intrage, widerrede one arck. Were auch, daz sie notdurftig werden, daz egenant Sloss mit sinen zubehorungen zu verletzen, daz mogen sie ton mit Iren genossen, unfern und der Mark Manne, by den wir des sicher sin umb die egeschriben summe geldes, die uns daran auch bewarung ton sollen, als sie getan haben: und wir, unsere erben und die marggraveschafft sollen vnd wollen in dann das auch also verbrieven und beschirmen, als in das hievor verbrivet und beschermet ist, one arck. Zu orkund ist unser Insigel an diesem Brif gehangen, der geben ist zu Berlin, an sant mertins tag Anno 1413.

Nach dem Churm. Lehnscepalbuche.

XXIII. Das Kloster zu Friedland genehmigt eine Stiftung, welche der Rath zu Briezen für die Feier einer Frühmesse begründet hat, am 28. April 1415.

Vor allen guden luden, dy dessen bryf syn oder hören lezen, bekenne wy Margaretha hoendorpz, ebbesche, konegund monikeberg, pryorsche, petrus schönenbeke, prouest, vnd dy gantze samenunghe des closters tu fredelant, dat vor vns sint gewest dy erlamen cluke lude Tyle crüger, Clawes crüger, Jacob becker, Stephen göbel, Mewes vischer, hans swanenbeke, Peter Jüres, hans corpenrode, Jacob brackow, Peter rychenow, Clawes schulte, vrose vnd marschalk, ratmanne tur wryzen, vnd hebben met guder witschap vnd volbort der vyer gewerken vnd ganzer gemeynheyt der vorbenumeden stad geslichtet vnd gemaket dry schok beymescher groschen Jarliker rente tu hulpe tu eyner ewygen vrumissen, dy or parrer, vnse belende cappelan in der tyd, alle dage tu ewygen tyden in godis ere sal holden oder laten holden in vnser lyfen vrouwen kerken dar seluens, vnd dy seluen dry schok groschen sollen vnd willen dy vorbenumeden ratmanne vnd ore nakomelinghe gutlike vnd wol betalen orme parrer in der tyd

alle Jar tu ewigen tyden vp sunte walburgen dage van deme rathuse tur wryczen ane vortoch vnd argelift, vnd dat hebbe wy gutlik tu gestadet vnd lyflik geannamet dorch merunghe wille gotlikes dynstes vnd besserunghe vnser lenes. Dar vmme so hebbe wy gelouet vnd louen met craft des bryfes, dat wy vnd vnse nakomelinghe dat selue kerkken nymande lyen willen oder sollen, wen it los wert, it en sy denne, dat der, deme wy it lyen, dy selue ewige vrumisse wil holden oder laten holden den synen vmme sodane rente, alze met vnser volbort dar tu gemaket vnd gestichtet is vnd ouk nach vtwisunghe der bryfe met mechtiger geystlicher gewalt vnser gnedigen herren des byscop in brandenborch beuestiget vnd bestediget is. Des tu orkunde so hebbe wy vnser closters ingesegel met witschap laten henghen an dessen bryf, dy gegeben is tu fredelant, na godes bort vyrteynhundert Jar in deme vysteynenden Jare, des sundages vor sunte walburgen dage.

Nach dem Original im Besiß der Stadt Wriezen.

XXIV. Markgraf Friedrich bestätigt die Stadt Wriezen, am 8. Januar 1416.

Wir Fridrich, von gotes gnaden Marggraue zu Brandenburg, des heiligen Romischen Riches Ertzkamerer vnd Burgraue zu Nüremberg, Bekennen offentlichen vnd tun kunt mit diesem brieffe allen den, die In sehen oder hören lezen, das wir vnsern lieben getruwen den Burgern zu Wrezen an der Oder, die nu sin vnd zukomende werden, beuestet vnd bestetigt haben, beuesten vnd bestetigen In mit diesem brieffe alle ire friheite vnd alle ire gerechtickeite vnd alde gewonheite vnd wollen vnd sollen Sy lassen vnd behalden by allen rechten, by eren vnd gnaden, dar sie in vorgangen ziten by sint gewesen. Ouch wollen wir vnd sollen In halden alle ire brieffe, die sie haben von fürsten vnd fürstinnen, vnd wollen vnd sollen sie sunder allerley hinderniß lassen vnd behalden mit allen gnaden, mit aller friheite vnd gerechtickeit, by allen iren lehen, erben, eygen vnd pfandungen, als sie das vor von vnsern vorsarn, Margrauen zu Brandenburg, haben gehabt vnd besessen. Ouch wollen vnd sollen wir Rittern, knappen, Burgern, geburen vnd allen luten gemeinlich beide, geistlichen vnd werelichen, halden ire brieffe vnd wollen vnd sollen sie by allen rechten, fryheiten vnd gnaden lassen. Mit vrkunde dieses brieses vorsigelt mit vnserm Anhangen Ingesigel, der geben ist zum Berlin, Nach gotes geburt virtzenhundert Jare vnd darnach in dem Sechzehenden Jare, An der mitwochen nach der heiligen dryer konige tage.

Nach dem Original im Besiß der Stadt Wriezen.

XXV. Markgraf Friedrich genehmigt, daß seine Räte die Zolleinnahme zu Wriezen für 110 Schoß Böhmischer Groschen dem Stadtrathe auf ein Jahr überlassen, am 21. Februar 1418.

Wir fridrich, von gotz gnaden Marggraue czu Brandenburg etc., Bekennen —, als die edlen vnd vester vnser lieben getreuen er hans von Biberstein, er hans von Turgow, Jungen von kinsberg, Curd Ebe sich von vnserer geheifes wegen vmmb vnsern czol